

BESUCH IM HOME ASTRID IN BREEDENE

Seit Jahren schon steht den luxemburgischen schwächlichen Kindern ein abgeschlossener Flügel des von der Stadt Gent in Breedene errichteten Astrid-Heimes zur Verfügung, und seit Jahren schon haben unzählige unserer Kinder in der salzig-würzigen Meeresluft Heilung und Stärkung gefunden.

Man muß die ideale Lage dieses prächtigen Heimes gesehen haben, knapp hundert Meter vom Meere entfernt, hinter riesig-mächtigen Dünen geborgen, um die ganze Bedeutung dieses Kinderheimes zu erfassen. Jahr um Jahr werden während dreier Monate, — auch die Winterzeit hindurch — je fünfzig luxemburgische Kinder hier untergebracht, Kinder aus allen Gegenden des Landes, und wenn es die Gesundheit der Kleinen erfordert, können sie sogar noch längere Zeit hier in der gesunden Luft verbringen. Wenn je Regierung und Stadt Luxemburg hier vom volksgesundheitlichen Standpunkte ein sozial-charitatives Werk geschaffen, dann ist es dieses Kinderheim in Breedene.

Für sich abgeschlossen, allein unter sich, unter der sorgfältigen Obhut und Pflege luxemburgischer Pflege- u. Schulpersonals ist hier ein Stück Heimat auf fremdem Boden erstanden. Eine nicht zu verkennende erste Vorbedingung für die Weiterentwicklung unterernährter und schwächerer Kinder. Denn die Entfremdung, und das durch sie bedingte und meistens unausbleiblich hervorgerufene Heimweh jugendlicher von 4 bis 10 Jahren wird dadurch an sich schon auf ein Minimum beschränkt. Tag für Tag wird hier Luxemburgisch geredet, wird luxemburgische Schule abgehalten, werden einheimische Spiele und Lieder gespielt und gesungen, und flattern am Astrid-Heime oder an der für sie beständig reservierten Stelle am Meeresstrand die Trikolorenfarben der Heimat.

Man versteht umso besser deshalb schon die herrlichen, großartigen Resultate die in Punkto Gesundheitszustand hier zu verzeichnen sind, denn zu all den eben erwähnten Faktoren, kommt neben dem Klima selbst die aufopferungsvolle, treue Pflege von Seiten der Direktorin

Alle wollten sie in die A—Z.



Fräulein Schock, und den Fürsorgerinnen und Lehrerinnen Fräulein Wallenborn, Fräulein Duhr und Fräulein Meiers, die mit einer kurzen einmonatigen Ferienunterbrechung ohne Unterlaß das ganze Jahr hindurch anwesend sind.

Gelegentlich der belgisch-luxemburgischen Feststage zu Ehren der luxemburgischen Kriegsfreiwilligen in Ostende hat-



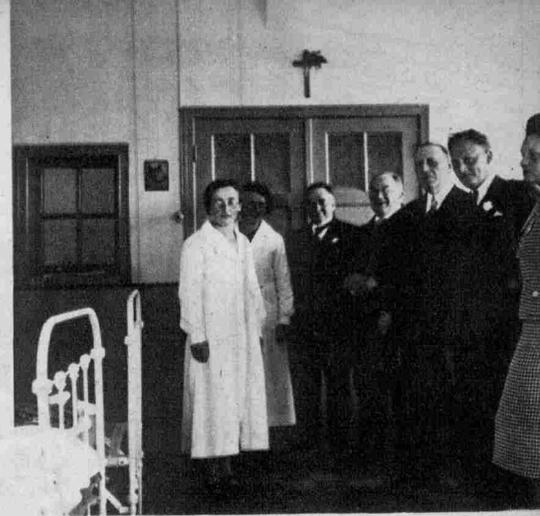
Der Kinder treue Fürsorgerinnen: Fräulein Wallenborn, Fräulein Duhr und Fräulein Meiers.



Da muß was Besonderes los gewesen!

ten Herr Stadtschöffe Marcel Cahen und Bürgermeister Hubert Clement aus Esch, aus deren Stadtgebiete zahlreiche Kinder in Breedene untergebracht sind, darauf gehalten sich persönlich zu überzeugen, wie es um die Unterkunft und das damit verbundene Drum und Dran im Home Astrid bestellt sei.

Mit Süßigkeiten richtig beladen führen sie denn auch zu kurzem Besuch am Sonntag morgen, den 10. Juli nach Breedene hinaus. Wer bei dieser Besichtigung



Nach dem Gang durch die Dortoirs.

mit dabei gewesen, wer die Kinder jeßlichen Alters gesehen, sie bei ihren Spielen, Ringelreihen beobachtet, wer von den gebräunten Gesichtern dieses meistenteils Arbeiterkreisen angehörenden Kindern die Lebensfreude abgelesen, an Hand der Fichen die ihre Gewichtszunahme von Woche zu Woche, fast von Tag zu Tag vermerken, die für sie bestimmte kräftige Nahrung gekostet, dem braucht es um keines der Kleinen bange zu sein. Alles, sowohl im gemeinsamen Speisesaale, in den für Knaben und Mädchen gemeinsamen, abgetrennten Schlafräumen, in den für sie bestimmten Klassenräumen und Spielzimmern, strotzt alles von spiegelblanker Reinlichkeit und bei einer so großen Anzahl Kinder selten gesehener Ordnung.

Hei, wie war die Freude groß, als die Onkel aus der Heimat eintrafen, als Schokolade und Bonbons verteilt wurden, als frohe Lieder und die "Hémècht" erklangen! Und als, auf Anfrage aus Kinder mund, noch offiziell bestätigt werden konnte, daß Majerus noch immer den "Maillot jaune" im Tour de France hatte, — ja, so war es wirklich — da kannte jugendlicher Enthusiasmus keine Grenzen mehr.

Im Heime von Breedene herrschte an jenem Sonntage des 10. Juli eitel Sonnenschein, der den an diesem Tage leider kärglich bemessenen natürlichen um Vieles übertraf.

Unsere paar Photos, die wir hier wieder geben, legen davon Zeugnis ab.

Zwei ungleiche Zöglinge.

